



Foto: © telkomatika – stock.adobe.com

Intakte Gewässer – Mehrwert für Mensch und Natur

Aqua Viva ist die Anwältin der Gewässer: Seit 60 Jahren schauen wir genau hin und vertreten konsequent die Interessen der heimischen Gewässerlebensräume. Unsere Motivation ist der Eigenwert intakter Bäche, Flüsse und Seen mit ihrer faszinierenden Artenvielfalt. Hinzu kommt ein enormer gesellschaftlicher Nutzen: Denn ob Hochwasserschutz, sauberes Trinkwasser oder Naherholung – wir Menschen profitieren unmittelbar von intakten Gewässerlebensräumen. Wollen wir deren Schönheit und ihren gesellschaftlichen Wert auch für zukünftige Generationen bewahren, müssen wir sie konsequent schützen und fördern.

1. Hochwasserschutz durch ausreichenden Gewässerraum

Je mehr Raum ein Fluss hat, desto mehr Wasser kann schadlos abfließen. Wo immer möglich sollten wir den Hochwasserschutz daher durch einen ausreichend grossen Gewässerraum sicherstellen. Zudem können sich Fließgewässer innerhalb eines grösseren Gewässerraums dynamisch entwickeln und neue Strukturen schaffen. Eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur.

Vergangene Hochwasserereignisse haben gezeigt, dass wir den Hochwasserschutz nicht allein durch bauliche Massnahmen garantieren können. Der Aufwand, Dämme laufend zu verstärken und zu erhöhen, ist gross und häufig verlagern wir das Problem nur flussabwärts. An Schwachstellen kann das Hochwasser dort zu Überschwemmungen und grossen Schäden führen.

Aqua Viva fordert die konsequente Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Gewässerrauausscheidung und beteiligt sich an entsprechenden Verfahren in den Gemeinden. Beispielsweise in Feusisberg, wo wir Einsprache erhoben haben gegen die zu geringe Bemessung der Gewässerräume aufgrund falscher Berechnungsgrundlagen.

2. Bessere Wasserqualität durch die Wiederherstellung von Auenlebensräumen

Auen liegen wie ein Puffer zwischen landwirtschaftlich genutzten Flächen und unseren Gewässern. Dort wirken sie als Filter, nehmen Nähr- und Schadstoffe auf und verhindern, dass diese in unsere Gewässer gelangen. Wo immer möglich müssen wir daher für die Wiederherstellung grossräumiger Auengebiete sorgen.

Seit 1850 sind rund 90 Prozent der Auen verschwunden. Obwohl sie nur noch 0,55 Prozent der Landesfläche bedecken, sind rund ein Drittel der Schweizer Pflanzen auf diesem engen Raum heimisch. Gleichzeitig nimmt der Stoffeintrag in unsere Gewässer ständig zu. Das BAFU warnt mittlerweile sogar davor, dass insbesondere in Regionen mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung die Qualität unseres Trinkwassers gefährdet ist.

Aqua Viva fordert den konsequenten Schutz und die Wiederherstellung von Auenlebensräumen. Beispielsweise entlang der Thur: Gemeinsam mit der IG Lebendige Thur kämpft Aqua Viva dafür, dass im Rahmen des vom Kanton vorgelegten Hochwasserschutzkonzepts Thur+ sämtliche Auengebiete von nationaler Bedeutung wieder an den Fluss angebunden werden.

3. Moorschutz ist Klimaschutz

Moore entziehen der Atmosphäre jedes Jahr 150–250 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid und wirken damit als gigantische Kohlenstoffsenke. Die Wiedervernässung trockengelegter Moore ist damit eine vergleichsweise kostengünstige und effektive Klimaschutzmassnahme.

Zwischen 1900 und 2010 haben Moore in der Schweiz 82 Prozent ihrer Fläche eingebüsst. Durch ihre Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzbarmachung werden grosse Mengen an Treibhausgasen freigesetzt: In der Schweiz gibt es beispielsweise weit über 1000 Hektar drainierter Hochmoorfläche, aus der jährlich rund 19 000 Tonnen CO₂ entweichen.

Um das Klima und die für viele spezialisierte Arten bedeutsamen Lebensräume zu schützen, fordert Aqua Viva den Schutz und wo immer möglich die Wiedervernässung trockengelegter Moore.

4. Naturerfahrung für Jung und Alt

Wo Gewässer natürlich und zugänglich sind, werden sie von uns Menschen zur Naherholung, für Sport und Spiel genutzt. Durch kluge Lenkungskonzepte und begleitete Exkursions- und Umweltbildungsangebote können wir Gewässerlebensräume schützen und gleichzeitig für unvergessliche Momente am Gewässer sorgen.

Naturnahe Flusslandschaften haben einen hohen Erholungswert und die Nachfrage nach naturverträglichen Freizeitangeboten, sportlicher Betätigung und Naturerleben an unseren Gewässern hat nicht erst seit der Covid-19-Pandemie zugenommen. Gerade für Kinder und Jugendliche sind naturnahe Gewässer wichtig: Hier können sie ihren Drang nach Entdeckung und Abenteuer ausleben sowie heimische Pflanzen und Tiere beobachten.

Aqua Viva fordert zugängliche Gewässer – auch im Siedlungsbereich – und Lenkungskonzepte, mit denen sich Naturschutz und Naturerfahrung vereinbaren lassen. Wir bringen jährlich mehrere Tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene ans Gewässer und vermitteln an Bächen, Flüssen und Seen die Faszination dieser einzigartigen Lebensräume.

5. Intakte Gewässer sind funktionsfähige Gewässer

Nur intakte Gewässerlebensräume können die für uns so wichtigen Ökosystemleistungen wie Naherholung, Nährstofffilterung oder den Hochwasserschutz gewährleisten. Statt unsere Gewässer noch stärker für die Stromproduktion oder andere Nutzungsinteressen zu beeinträchtigen, müssen wir die letzten intakten Gewässerlebensräume konsequent schützen und erhalten.

In der Vergangenheit haben wir unsere Gewässer stark beansprucht und davon enorm profitiert. So deckt beispielsweise die Wasserkraft heute rund 56 Prozent des Schweizerischen Strombedarfs und trägt mit aktuell rund 96 Prozent fast den gesamten Anteil der erneuerbaren Stromproduktion. Damit haben wir bereits rund 95 Prozent des gesamten Wasserkraftpotentials ausgeschöpft.

Aqua Viva kämpft vielerorts an vorderster Front für den Erhalt unserer letzten Gewässerperlen: Aktuell beispielsweise in Trift und Grimsel, wo wir durch unsere erfolgreiche Beschwerde beim Bundesgericht die Zerstörung dieser einzigartigen Berglandschaften stoppen konnten (siehe Seite 41). ♦